

Cloud Report 2026

Status Quo & Trends in Wirtschaft
und Politik

Cloud Report 2026

Status Quo & Trends in Wirtschaft
und Politik

Bitkom-Dataverse

Diese und weitere Bitkom-Studien finden Sie in unserem Datenportal.

[Zum Bitkom-Dataverse](#)

[Zu den Studienberichten](#)



Executive Summary

Cloud Computing ist für Unternehmen in Deutschland ein zentraler Baustein ihrer Digitalisierung, etwa bei KI-Anwendungen, Datenbanken und IT-Sicherheit. Der Bitkom Cloud Report untersucht jährlich, wie umfassend Unternehmen Cloud-Lösungen einsetzen, welche Anwendungen künftig stärker in die Cloud wandern und welche strategischen Faktoren ihre Cloud-Entscheidungen prägen. Im Fokus stehen dabei insbesondere Fragen nach Kostenentwicklung, Resilienz, IT-Sicherheit, Anbieterwahl und digitaler Souveränität.

Grundlage der Analyse ist eine repräsentative Erhebung, die Bitkom Research mittels computergestützter telefonischer Interviews (CATI) durchgeführt hat. Befragt wurden 603 Unternehmen aller Branchen in Deutschland ab 20 Beschäftigten.

Zentrale Ergebnisse des Reports:

- **Cloud Computing ist nahezu flächendeckend etabliert**
86 Prozent der Unternehmen nutzen bereits Cloud Computing, weitere 14 Prozent planen oder diskutieren den Einsatz. Nur 1 Prozent gibt an, dass Cloud Computing für sie gar kein Thema ist.
- **Cloud wird zunehmend zum Geschäftsmodell**
22 Prozent der Unternehmen bieten eigene Produkte oder Dienstleistungen bereits ganz oder teilweise als Cloud-Services an, weitere 23 Prozent planen dies.
- **Cloud-first ist der häufigste strategische Ansatz**
Unter den Cloud-nutzenden Unternehmen verfolgen 33 Prozent einen »Cloud-first«-Ansatz. 28 Prozent setzen auf »Cloud too«, 17 Prozent auf »Cloud only«.
- **IT-Sicherheit ist wichtigstes Ziel der Cloud-Aktivitäten**
75 Prozent der Nutzer und Planer verfolgen mit Cloud-Aktivitäten das Ziel, die IT-Sicherheit zu erhöhen.
- **KI und innovative Technologien gewinnen stark an Bedeutung**
56 Prozent nennen den Zugang zu innovativen Technologien wie IoT oder KI als Ziel ihrer Cloud-Aktivitäten. Bei den künftig interessanten Cloud-Lösungen legen KI-Dienste am stärksten zu: Heute nutzen 42 Prozent KI-Dienste aus der Cloud, in fünf Jahren halten sie 69 Prozent für interessant.
- **Datenbanken, Kommunikation und Personal/Finanzen bleiben zentrale Cloud-Anwendungen**
Mit Blick auf die kommenden fünf Jahre erwarten Unternehmen vor allem bei Speicherplatz (84 Prozent), Kommunikation sowie Personal/Finanzen (jeweils 81 Prozent) und Datenbanken (78 Prozent) eine hohe Relevanz von Cloud-Lösungen.
- **Politik und Verwaltung sollen souveräne Cloud-Lösungen stärker vorantreiben**
90 Prozent meinen, staatliche Stellen sollten stärker auf europäische oder souveräne Cloud-Lösungen setzen.
- **Transparenz und Regulierung bleiben die zentralen Baustellen**
87 Prozent sagen, bei souveränen Cloud-Angeboten internationaler Anbieter fehle es an ausreichender Transparenz über Datenverarbeitung und Zugriffsrechte. 53 Prozent sehen unklare oder uneinheitliche rechtliche und regulatorische Anforderungen.

Inhalt

	Executive Summary	3
1	Cloud Adoption: Nutzung, Reifegrad & Geschäftsmodelle	7
1.1	Stand der Cloud-Nutzung	7
1.2	Cloud-Services als Teil des eigenen Angebots	8
1.3	Cloud-Strategien	9
1.4	Cloud-Anteil 2025 und erwartete Entwicklung	10
2	Ziele, Betriebsmodelle & Einsatzfelder	12
2.1	Ziele der Cloud Transformation	12
2.2	Hybrid Cloud und Multi-Cloud im Einsatz	13
2.3	Schutz vor Störungen durch Cloud-Ausfälle	14
2.4	Resilienz bei Cloud-Ausfällen	15
2.5	Aktuelle und künftige Cloud-Einsatzfelder	16
3	Kosten, Budgets und Investitionen	18
3.1	Entwicklung der Cloud-Betriebskosten	18
4	Cloud-Provider: Auswahl, Wechsel & Abhängigkeiten	20
4.1	Auswahlkriterien für Cloud-Provider	20
4.2	Providerwechsel und Wechselbarrieren	21
4.3	Provider-Herkunft und bevorzugte Anbieterstandorte	22
4.4	Bevorzugte Rechenzentrumsstandorte	23
5	Souveräne Cloud	25
5.1	Abhängigkeit von internationalen Cloud-Anbietern	25
5.2	Anforderungen an souveräne Cloud-Angebote	26
5.3	Nutzung, Förderung und Transparenz von Cloud-Angeboten	27
6	Fazit & Handlungsempfehlungen	28
7	Methodik	30

Abbildungen

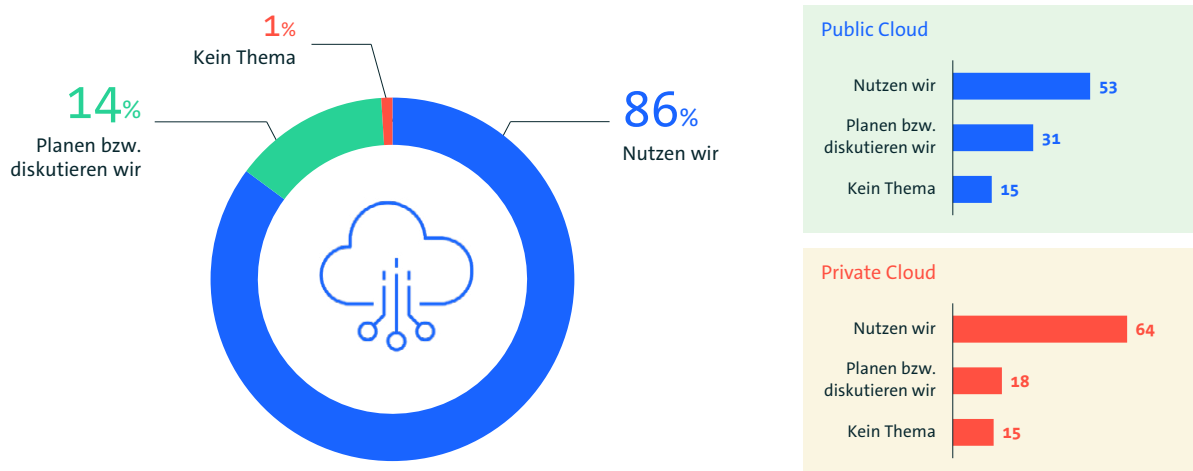
1	Abbildung 1: Nutzung von Cloud Computing in deutschen Unternehmen	7
2	Abbildung 2: Angebot eigener Produkte und Dienstleistungen als Cloud-Services	8
3	Abbildung 3: Cloud-Strategien von Unternehmen mit Cloud-Nutzung	9
4	Abbildung 4: Anteil cloudbasierter IT-Anwendungen heute und in fünf Jahren	10
5	Abbildung 5: Ziele der Cloud-Nutzung im Vergleich 2024 und 2026	12
6	Abbildung 6: Nutzung und Planung von Multi-Cloud- und Hybrid-Cloud-Lösungen	13
7	Abbildung 7: Maßnahmen von Unternehmen zum Schutz vor Störungen durch Cloud-Ausfälle	14
8	Abbildung 8: Mögliche Dauer der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs bei einem Cloud-Ausfall	15
9	Abbildung 9: Aktuelle und erwartete Nutzung cloudbasierter Anwendungen nach Einsatzbereich	16
10	Abbildung 10: Entwicklung der Betriebskosten für Cloud-Lösungen 2025 und erwartete Veränderung 2026	18
11	Abbildung 11: Must-have-Kriterien bei der Auswahl eines Cloud-Providers	20
12	Abbildung 12: Erfahrungen mit dem Wechsel von Cloud-Providern und zentrale Wechselhemmnisse	21
13	Abbildung 13: Aktuelle und bevorzugte Herkunftsländer von Cloud-Providern	22
14	Abbildung 14: Bevorzugte und abgelehnte Standorte von Rechenzentren für Cloud-Dienste	23
15	Abbildung 15: Einschätzungen zu Cloud-Abhängigkeiten und digitaler Souveränität	25
16	Abbildung 16: Akzeptanz möglicher Nachteile bei souveränen Cloud-Angeboten aus Deutschland	26
17	Abbildung 17: Erwartungen der Unternehmen an Nutzung, Förderung und Transparenz souveräner Cloud-Angebote	27

1 Cloud Adoption: Nutzung, Reifegrad & Geschäftsmodelle

1 Cloud Adoption: Nutzung, Reifegrad & Geschäftsmodelle

1.1 Stand der Cloud-Nutzung

Inwieweit nutzt Ihr Unternehmen Cloud Computing?



Basis: Alle Unternehmen (n=603) | Abweichungen von 100% rundungsbedingt (links) | Fehlende Werte zu 100% (rechts): »Weiß nicht/keine Angabe« | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 1: Nutzung von Cloud Computing in deutschen Unternehmen

Kaum ein Unternehmen kommt ohne Cloud aus

Cloud Computing ist in der Unternehmenspraxis breit etabliert: 86 Prozent der Unternehmen nutzen aktuell Cloud-Dienste. Damit liegt die Cloud-Nutzung in etwa auf dem Niveau des Vorjahres, in dem 90 Prozent der Unternehmen Cloud-Dienste nutzten [↗Dataverse](#).

Weitere 14 Prozent planen oder diskutieren die Nutzung von Cloud Computing. Und lediglich 1 Prozent der Unternehmen misst dem Thema derzeit keine Relevanz bei.

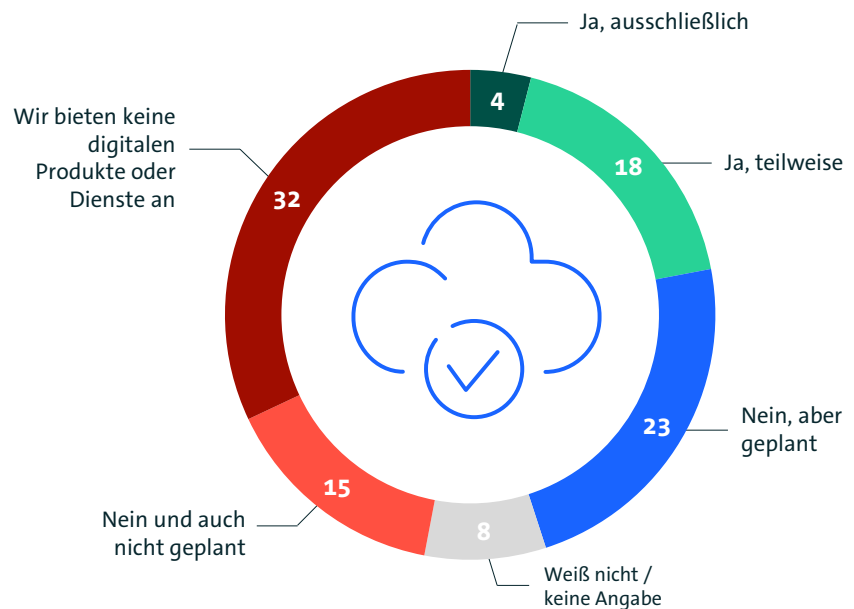
Dabei kommt die Private Cloud mit 64 Prozent häufiger zum Einsatz als die Public Cloud mit 53 Prozent.

Public Cloud bezeichnet Cloud-Dienste externer Anbieter, die über gemeinsam genutzte Infrastruktur bereitgestellt werden; eine **Private Cloud** ist eine Cloud-Umgebung, die exklusiv für eine Organisation betrieben wird.

1.2 Cloud-Services als Teil des eigenen Angebots

Bietet Ihr Unternehmen eigene Produkte oder Dienstleistungen ganz oder teilweise als Cloud-Services an?

in Prozent



Basis: Alle Unternehmen (n=603) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 2: Angebot eigener Produkte und Dienstleistungen als Cloud-Services

Jedes fünfte Unternehmen stellt selbst Cloud-Dienste bereit

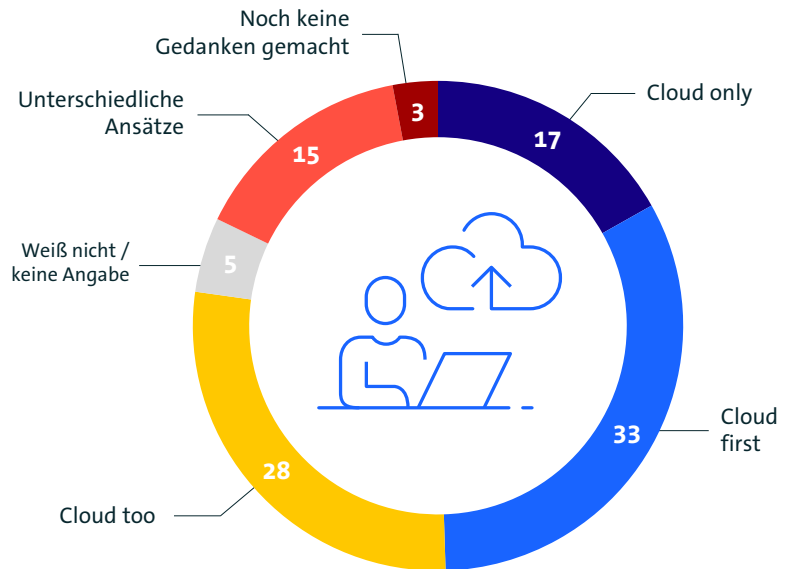
Eigene Produkte und Dienstleistungen werden zunehmend auch in der Cloud angeboten. Mehr als jedes fünfte Unternehmen bietet eigene Produkte oder Dienstleistungen bereits vollständig oder teilweise als Cloud-Service an: 4 Prozent ausschließlich und 18 Prozent teilweise.

Weitere 23 Prozent planen ein entsprechendes Angebot. 15 Prozent haben keine entsprechenden Pläne, während 32 Prozent keine digitalen Produkte oder Dienste anbieten, die sich für Cloud-Services eignen würden.

Damit ist Cloud Computing nicht nur für den IT-Betrieb relevant, sondern für viele Unternehmen auch Bestandteil des eigenen Geschäftsmodells.

1.3 Cloud-Strategien

Welcher der folgenden Ansätze trifft am ehesten auf die Cloud-Aktivitäten in Ihrem Unternehmen zu?



in Prozent

Basis: Unternehmen, die Cloud-Computing nutzen (n=517) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 3: Cloud-Strategien von Unternehmen mit Cloud-Nutzung

Bei jedem zweiten Unternehmen steht die Cloud im Vordergrund

Schon heute steht die Cloud bei jedem zweiten cloudnutzenden Unternehmen im Vordergrund. 17 Prozent verfolgen einen »Cloud-only«-Ansatz und setzen damit bei Anwendungen und Systemen grundsätzlich auf die Cloud beziehungsweise überführen bestehende Lösungen dorthin.

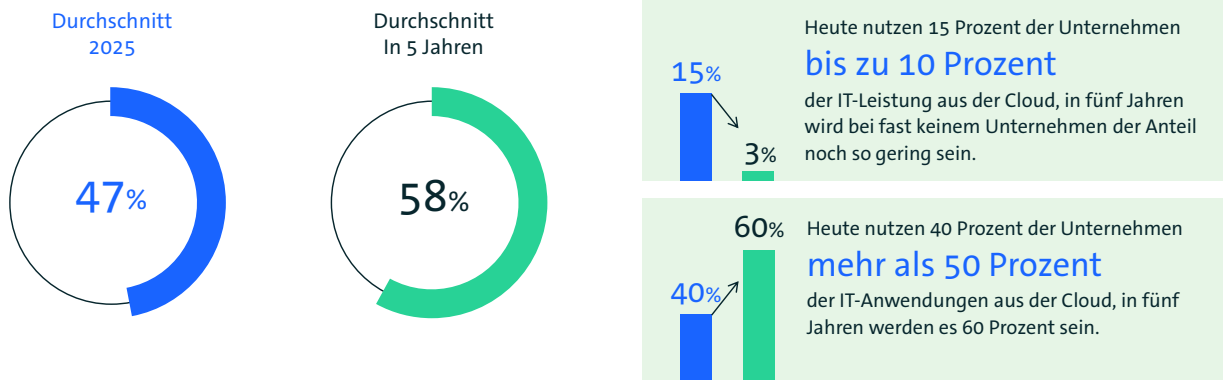
Weitere 33 Prozent setzen auf »Cloud first« und greifen bei neuen Projekten bevorzugt auf Cloud-Lösungen zurück. 28 Prozent ergänzen ihre bestehende IT-Infrastruktur lediglich um Cloud-Anwendungen im Sinne von »Cloud too«.

15 Prozent verfolgen je nach Unternehmensbereich unterschiedliche Strategien, 3 Prozent haben sich dazu bislang noch keine Gedanken gemacht.

Mit zunehmender Unternehmensgröße gewinnt »Cloud-only« zusätzlich an Bedeutung: Während 16 Prozent der Unternehmen mit 20 bis 99 Beschäftigten diesen Ansatz verfolgen, sind es bei Unternehmen mit 100 bis 499 Beschäftigten 21 Prozent und bei Unternehmen ab 500 Beschäftigten 26 Prozent [↗Dataverse](#).

1.4 Cloud-Anteil 2025 und erwartete Entwicklung

Welchen Anteil der IT-Anwendungen haben Sie 2025 aus der Cloud betrieben und wie hoch wird der Anteil in 5 Jahren sein?



Basis: Alle Unternehmen (n=603) | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 4: Anteil cloudbasierter IT-Anwendungen heute und in fünf Jahren

Längst nicht alles wandert in die Cloud

Cloud-Anwendungen gewinnen weiter an Bedeutung, werden die IT-Landschaft aber absehbar nicht vollständig dominieren. Derzeit werden in der deutschen Wirtschaft im Durchschnitt 47 Prozent der IT-Anwendungen aus der Cloud betrieben; in fünf Jahren soll dieser Anteil auf 58 Prozent steigen.

Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich damit nur eine begrenzte Veränderung: 2024 lag der aktuelle Durchschnitt bei 38 Prozent, die damalige 5-Jahres-Prognose bei 54 Prozent.

Zugleich verschiebt sich die Verteilung deutlich: Während heute noch 15 Prozent der Unternehmen weniger als 10 Prozent ihrer IT-Anwendungen aus der Cloud beziehen, wird dies in fünf Jahren nur noch für 3 Prozent gelten.

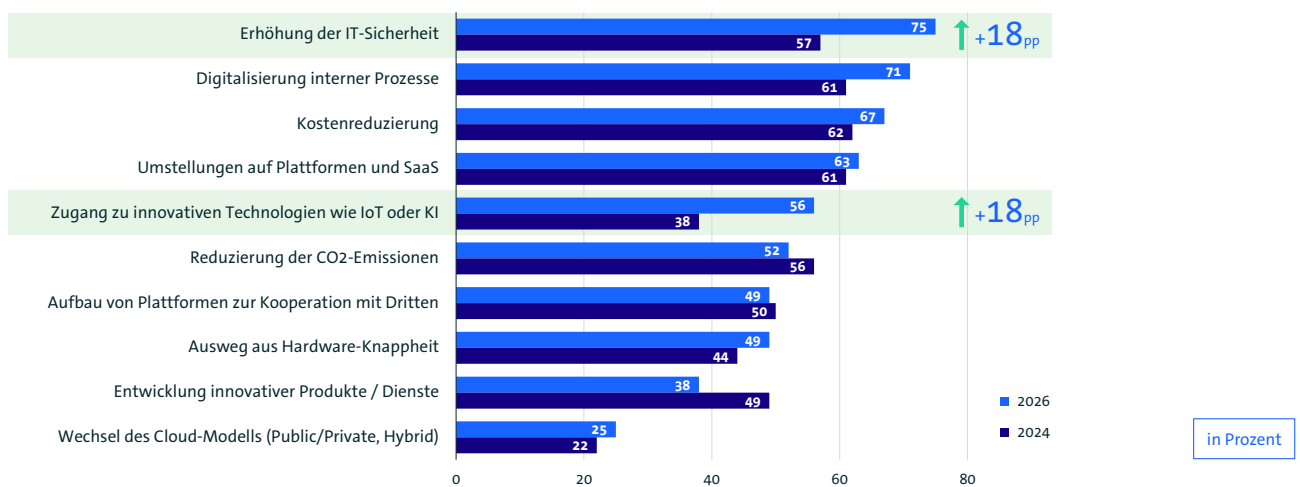
Der Anteil der Unternehmen, die mehr als die Hälfte ihrer IT-Anwendungen cloudbasiert betreiben, steigt dagegen von 40 auf 60 Prozent. Damit wird die Cloud für immer mehr Unternehmen zum Rückgrat ihrer IT, ohne klassische oder hybride IT-Strukturen vollständig zu ersetzen.

2 Ziele, Betriebsmodelle & Einsatzfelder

2 Ziele, Betriebsmodelle & Einsatzfelder

2.1 Ziele der Cloud Transformation

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihren Cloud-Aktivitäten?



Basis: Nutzer und Planer von Cloud-Projekten (n=581, 2024: n=540) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 5: Ziele der Cloud-Nutzung im Vergleich 2024 und 2026

Cloud bringt Sicherheit und Zugang zu Technologien

Die Motive für die Cloud-Nutzung haben sich in den vergangenen zwei Jahren deutlich verschoben. Wichtigstes Ziel ist inzwischen die Erhöhung der IT-Sicherheit: Drei Viertel der Unternehmen, die Cloud-Dienste nutzen oder planen, verfolgen damit dieses Ziel. Das entspricht einem Anstieg um 18 Prozentpunkte gegenüber 2024 [↗Dataverse](#).

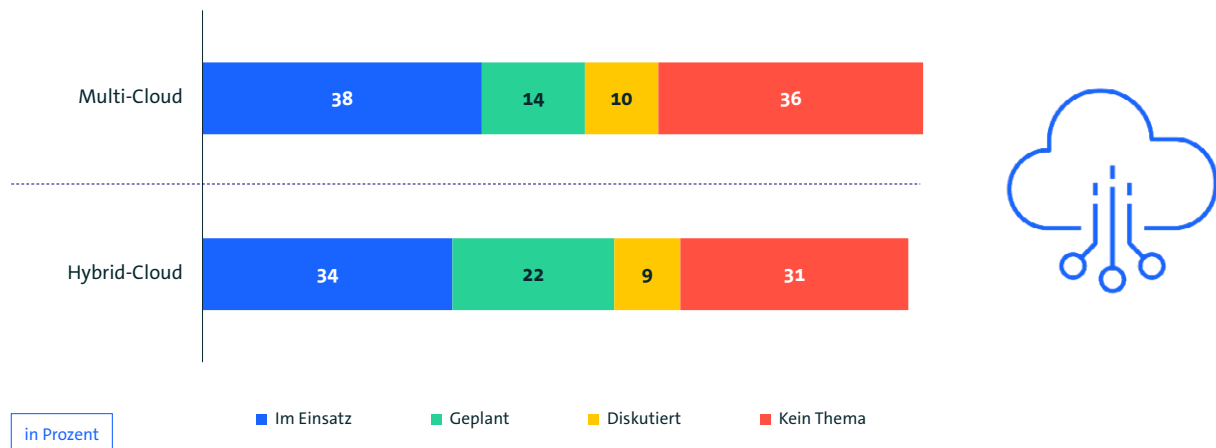
Ebenfalls stark an Bedeutung gewonnen hat der Zugang zu innovativen Technologien wie IoT oder Künstlicher Intelligenz. 56 Prozent der Unternehmen nennen dies als Ziel ihrer Cloud-Aktivitäten, auch das sind 18 Prozentpunkte mehr als vor zwei Jahren.

Weitere zentrale Motive sind die Digitalisierung interner Prozesse mit 71 Prozent, Kostenreduzierung mit 67 Prozent sowie die Umstellung auf Plattformen und Software-as-a-Service mit 63 Prozent.

Darüber hinaus verfolgen Unternehmen mit der Cloud unter anderem die Reduzierung von CO₂-Emissionen, den Aufbau von Kooperationsplattformen mit Dritten, einen Ausweg aus Hardware-Knappheit sowie die Entwicklung innovativer Produkte und Dienste.

2.2 Hybrid Cloud und Multi-Cloud im Einsatz

Nutzen Sie Multi-Cloud- bzw. Hybrid-Cloud-Lösungen in Ihrem Unternehmen?



Basis: Unternehmen, die Cloud-Computing nutzen (n=517) | nicht dargestellt: »Weiß nicht/k. A.« | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 6: Nutzung und Planung von Multi-Cloud- und Hybrid-Cloud-Lösungen

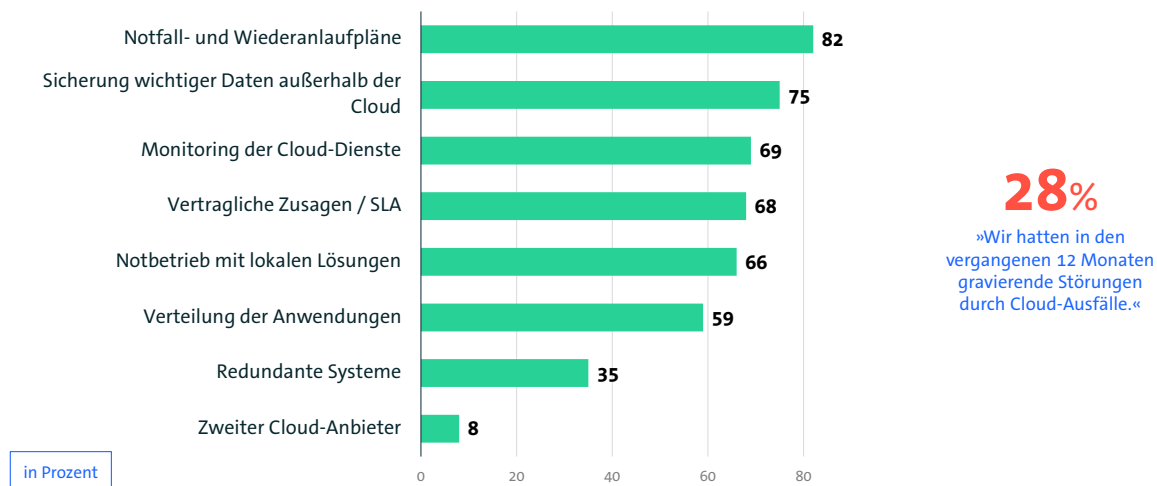
Mehrheit will sich nicht nur auf eine Cloud verlassen

Viele Unternehmen wollen sich nicht nur auf eine einzelne Cloud-Umgebung verlassen. 38 Prozent der clouदनutzenden Unternehmen setzen bereits auf Multi-Cloud und beziehen damit Cloud-Dienste von unterschiedlichen Anbietern. Weitere 14 Prozent planen und 10 Prozent diskutieren den Einsatz entsprechender Lösungen.

Hybrid-Cloud-Ansätze sind ebenfalls weit verbreitet: 34 Prozent nutzen bereits eine Kombination aus privaten und öffentlichen Cloud-Diensten. Weitere 22 Prozent planen und 9 Prozent diskutieren die Nutzung.

2.3 Schutz vor Störungen durch Cloud-Ausfälle

Wie schützt sich Ihr Unternehmen vor Störungen durch Cloud-Ausfälle?



Basis: Unternehmen, die Cloud Computing nutzen (n=517) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 7: Maßnahmen von Unternehmen zum Schutz vor Störungen durch Cloud-Ausfälle

Unternehmen setzen auf Notfallpläne bei Cloud-Ausfällen

Cloud-Ausfälle sind für Unternehmen ein relevantes Betriebsrisiko: 28 Prozent der Cloud-Nutzer hatten in den vergangenen zwölf Monaten gravierende Störungen.

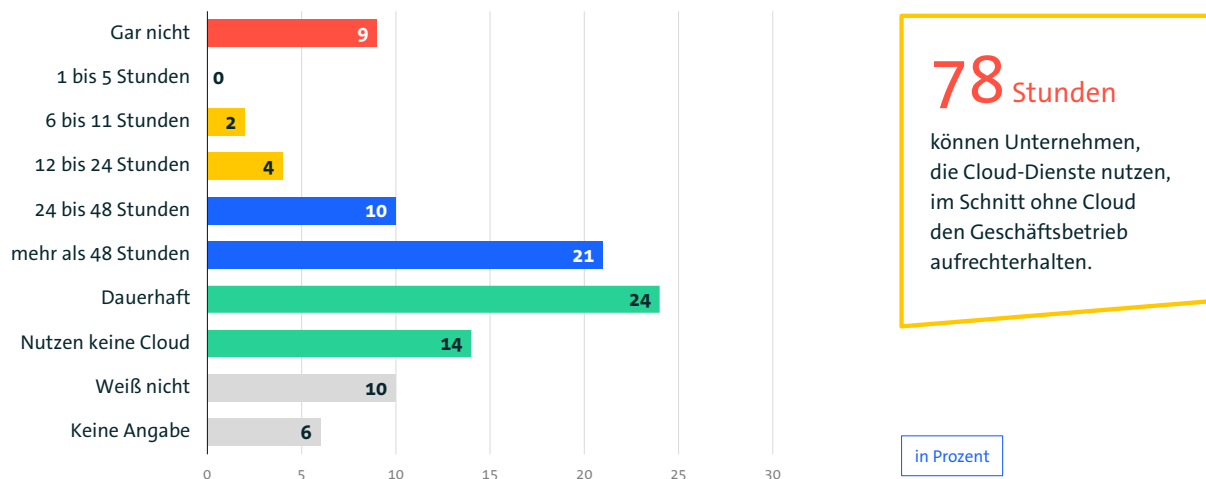
Entsprechend setzen viele Unternehmen auf verschiedene Maßnahmen, um die Folgen eines Ausfalls zu begrenzen. Am weitesten verbreitet sind Notfall- und Wiederanlaufpläne, über die 82 Prozent verfügen. Drei Viertel sichern wichtige Daten außerhalb der Cloud, 69 Prozent überwachen ihre Cloud-Dienste selbst und 68 Prozent haben vertragliche Zusagen beziehungsweise Service Level Agreements mit ihren Anbietern vereinbart.

Auch technische Vorkehrungen spielen eine wichtige Rolle: 66 Prozent können bei einem Cloud-Ausfall einen Notbetrieb mit lokalen Lösungen aufrechterhalten, 59 Prozent verteilen ihre Anwendungen auf unterschiedliche Systeme und 35 Prozent setzen auf redundante Systeme.

Einen zweiten Cloud-Anbieter als Absicherung nutzen dagegen lediglich 8 Prozent.

2.4 Resilienz bei Cloud-Ausfällen

Wie lange könnten Sie den Geschäftsbetrieb ohne Cloud aufrechterhalten?



Basis: Alle Unternehmen (n=603) bzw. Unternehmen, die Cloud-Computing nutzen (n=517) | Abweichungen von 100 Prozent sind rundungsbedingt | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 8: Mögliche Dauer der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs bei einem Cloud-Ausfall

Wenn die Cloud ausfällt, steht in 3 Tagen fast alles still

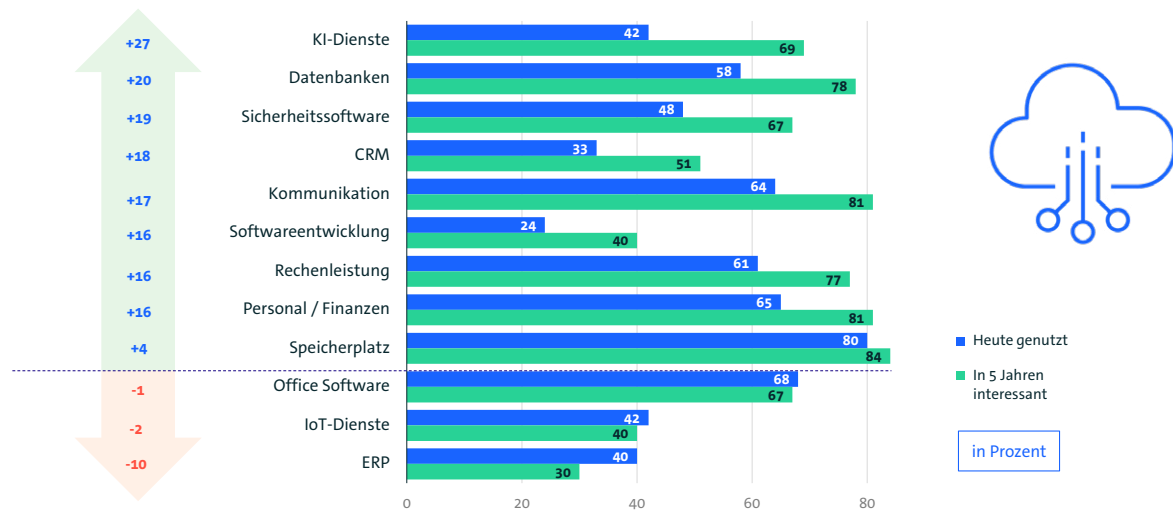
Für viele Unternehmen ist die Cloud inzwischen unverzichtbar für den laufenden Geschäftsbetrieb. 9 Prozent der Unternehmen könnten bei einem Cloud-Ausfall überhaupt nicht weiterarbeiten. Weitere 2 Prozent könnten den Betrieb noch 6 bis 11 Stunden, 4 Prozent zwischen 12 und 24 Stunden und 10 Prozent zwischen 24 und 48 Stunden aufrechterhalten. 21 Prozent könnten länger als 48 Stunden ohne Cloud-Dienste auskommen.

Knapp ein Viertel der Unternehmen (24 Prozent) gibt dagegen an, den Geschäftsbetrieb auch dauerhaft ohne Cloud aufrechterhalten zu können.

Unter den Unternehmen, die Cloud-Dienste nutzen, liegt die mögliche Weiterbetriebsdauer nach eigener Einschätzung im Durchschnitt bei 78 Stunden. Damit können längere Cloud-Ausfälle für einen erheblichen Teil der Wirtschaft unmittelbar geschäftskritisch werden.

2.5 Aktuelle und künftige Cloud-Einsatzfelder

Welche Lösungen betreiben Sie in der Cloud bzw. welche könnten in den kommenden 5 Jahren für Sie interessant sein?



Basis: Alle Unternehmen (n=603) | Veränderungen in Prozentpunkten | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 9: Aktuelle und erwartete Nutzung cloudbasierter Anwendungen nach Einsatzbereich

KI und Daten sind Treiber der Cloud-Nutzung

Die Bedeutung cloudbasierter Anwendungen wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen, insbesondere getrieben durch KI und datenbezogene Anwendungen. Den stärksten Zuwachs verzeichnen KI-Dienste: Heute nutzen 42 Prozent der Unternehmen entsprechende Lösungen aus der Cloud, in fünf Jahren könnten es 69 Prozent sein. Das entspricht einem Plus von 27 Prozentpunkten.

Auch Datenbanken, Sicherheitssoftware und CRM-Systeme werden künftig voraussichtlich deutlich häufiger aus der Cloud bezogen. Bei Kommunikation, Softwareentwicklung, Rechenleistung sowie Personal- und Finanzlösungen liegen die erwarteten Zuwächse jeweils bei 16 bis 17 Prozentpunkten.

Cloud-basierte Office-Lösungen, IoT-Dienste und ERP-Anwendungen zeigen dagegen eine stagnierende bzw. auch rückläufige Entwicklung.

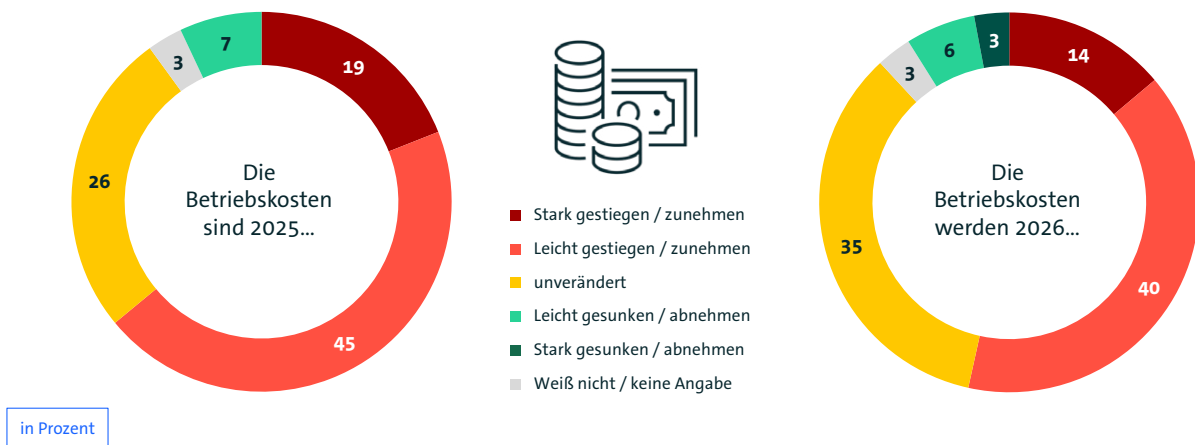
Damit werden Cloud und KI zunehmend zu eng verbundenen Treibern der digitalen Transformation: KI benötigt skalierbare Rechenleistung und Datenverfügbarkeit, die häufig über Cloud-Dienste bereitgestellt werden.

3 Kosten, Budgets und Investitionen

3 Kosten, Budgets und Investitionen

3.1 Entwicklung der Cloud-Betriebskosten

Wie haben sich die Betriebskosten Ihrer Cloud-Lösungen im vergangenen Jahr entwickelt und wie werden sie sich 2026 verändern?



Basis: Unternehmen, die Cloud Computing nutzen (n=517) | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 10: Entwicklung der Betriebskosten für Cloud-Lösungen 2025 und erwartete Veränderung 2026

Die Cloud wird für die meisten Unternehmen teurer

Schwer kalkulierbare Kosten können ein Grund dafür sein, dass Unternehmen nicht sämtliche IT-Anwendungen in die Cloud verlagern. Im vergangenen Jahr sind die Betriebskosten für Cloud-Lösungen bei 64 Prozent der cloud-nutzenden Unternehmen gestiegen: bei 19 Prozent stark und bei 45 Prozent leicht. Für 2026 erwartet erneut eine Mehrheit steigende Ausgaben. 14 Prozent rechnen mit stark steigenden, 40 Prozent mit leicht steigenden Betriebskosten.

35 Prozent der Unternehmen gehen von unveränderten Cloud-Kosten aus.

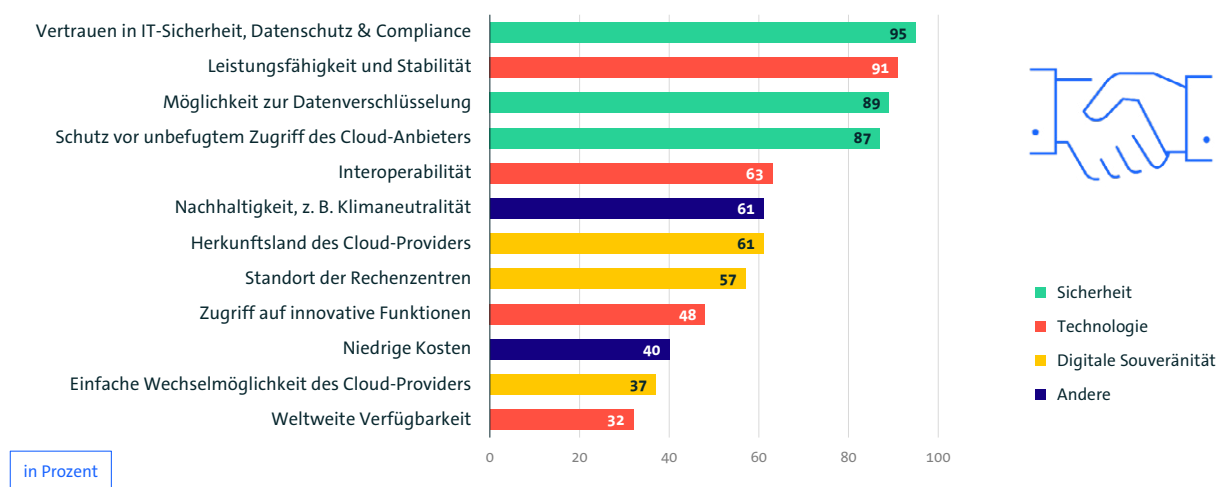
Sinkende Ausgaben erwarten dagegen nur 9 Prozent: 6 Prozent rechnen mit leicht, 3 Prozent mit stark rückläufigen Betriebskosten.

4 Cloud-Provider: Auswahl, Wechsel & Abhängigkeiten

4 Cloud-Provider: Auswahl, Wechsel & Abhängigkeiten

4.1 Auswahlkriterien für Cloud-Provider

Was sind Must-have-Kriterien bei der Auswahl eines Cloud-Providers?



Basis: Nutzer, Planer und Diskutierer von Cloud-Projekten (n=598) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 11: Must-have-Kriterien bei der Auswahl eines Cloud-Providers

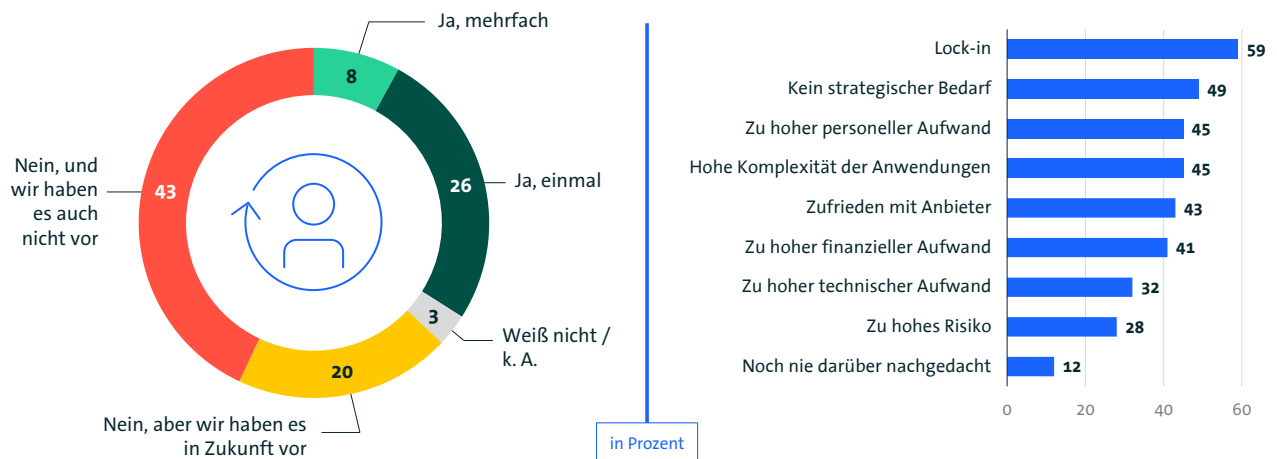
Cloud-Anbieter: Sicherheit und Vertrauen gehen vor

Bei der Auswahl eines Cloud-Anbieters stehen Sicherheit und Vertrauen klar im Vordergrund. 95 Prozent der Unternehmen nennen Vertrauen in IT-Sicherheit, Datenschutz und Compliance als Must-have-Kriterium. Ebenfalls besonders wichtig sind Leistungsfähigkeit und Stabilität mit 91 Prozent, Möglichkeiten zur Datenverschlüsselung mit 89 Prozent sowie der Schutz vor unbefugtem Zugriff durch den Cloud-Anbieter selbst mit 87 Prozent.

Aspekte der digitalen Souveränität folgen dahinter: 61 Prozent achten auf das Herkunftsland des Cloud-Providers, 57 Prozent auf den Standort der Rechenzentren und 37 Prozent auf eine einfache Wechselmöglichkeit des Anbieters. Weitere relevante Kriterien sind Interoperabilität mit 63 Prozent, Nachhaltigkeit mit 61 Prozent, Zugriff auf innovative Funktionen mit 48 Prozent, niedrige Kosten mit 40 Prozent und weltweite Verfügbarkeit mit 32 Prozent. Damit bleibt Sicherheit das zentrale Entscheidungskriterium – sowohl mit Blick auf Angriffe und Datenverlust als auch auf Betriebsausfälle und unbefugte Zugriffe.

4.2 Providerwechsel und Wechselbarrieren

Haben Sie bereits einen Wechsel eines Cloud Providers vorgenommen?
Und was hat einen Wechsel bislang erschwert bzw. verhindert?



Basis: Unternehmen, die Cloud-Computing nutzen (n=517) | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 12: Erfahrungen mit dem Wechsel von Cloud-Providern und zentrale Wechselhemmnisse

Cloud-Wechsel? Für viele bislang kein Thema

Bislang haben nur wenige cloudnutzende Unternehmen ihren Cloud-Anbieter gewechselt. Rund jedes dritte Unternehmen hat einen solchen Wechsel bereits vollzogen: 26 Prozent einmal, 8 Prozent mehrfach. Weitere 20 Prozent planen einen Wechsel in Zukunft, während 43 Prozent keinen Anbieterwechsel vorsehen.

Das größte Hindernis sind Lock-in-Effekte, die 59 Prozent der Unternehmen als Wechselbarriere nennen, etwa durch schwierige Datenexporte oder Migrationen. Dahinter folgen fehlender strategischer Bedarf mit 49 Prozent, zu hoher personeller Aufwand und hohe Anwendungskomplexität mit

jeweils 45 Prozent sowie Zufriedenheit mit dem aktuellen Anbieter mit 43 Prozent. Auch finanzieller und technischer Aufwand erschweren Wechsel. 28 Prozent sehen darin grundsätzlich ein zu hohes Risiko, 12 Prozent haben sich damit bislang noch nicht befasst.

Mehr Bewegung im Cloud-Markt könnte entstehen, wenn Unternehmen Wechseloptionen strategisch stärker berücksichtigen und gezielt Anbieter mit klarem Souveränitätsprofil prüfen. Die Reduzierung von Lock-in-Effekten sollte daher ein zentraler Bestandteil der eigenen Cloud-Strategie sein.

4.3 Provider-Herkunft und bevorzugte Anbieterstandorte

Aus welchen Ländern stammen Ihre Cloud-Provider – und welche würden Sie bevorzugen?

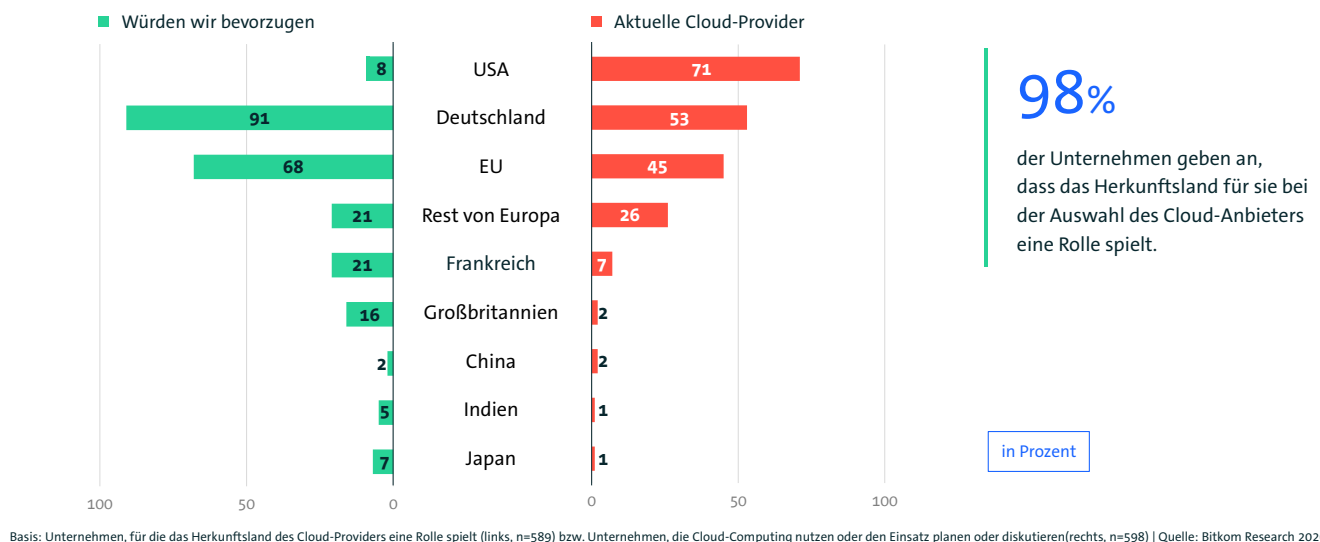


Abbildung 13: Aktuelle und bevorzugte Herkunftsländer von Cloud-Providern

Wunsch nach Cloud-Anbietern aus Deutschland

Für nahezu alle Unternehmen, die Cloud-Dienste nutzen oder deren Einsatz planen, spielt das Herkunftsland des Cloud-Anbieters eine Rolle. 98 Prozent geben an, dass dieses Kriterium bei der Auswahl relevant ist.

Zwischen aktueller Anbieterlandschaft und Präferenz der Unternehmen zeigt sich jedoch eine deutliche Diskrepanz. 71 Prozent nutzen derzeit Cloud-Angebote von Providern aus den USA, bevorzugen würden dies aber nur 8 Prozent. Bei deutschen Anbietern zeigt sich das umgekehrte Bild: 53 Prozent nutzen aktuell Provider aus Deutschland, während 91 Prozent diese bevorzugen würden.

Auch Anbieter aus der EU werden häufiger gewünscht als derzeit genutzt: 45 Prozent setzen aktuell auf EU-Provider, 68 Prozent würden sie bevorzugen.

4.4 Bevorzugte Rechenzentrumsstandorte

Wie würden Sie den Standort der Rechenzentren einordnen?

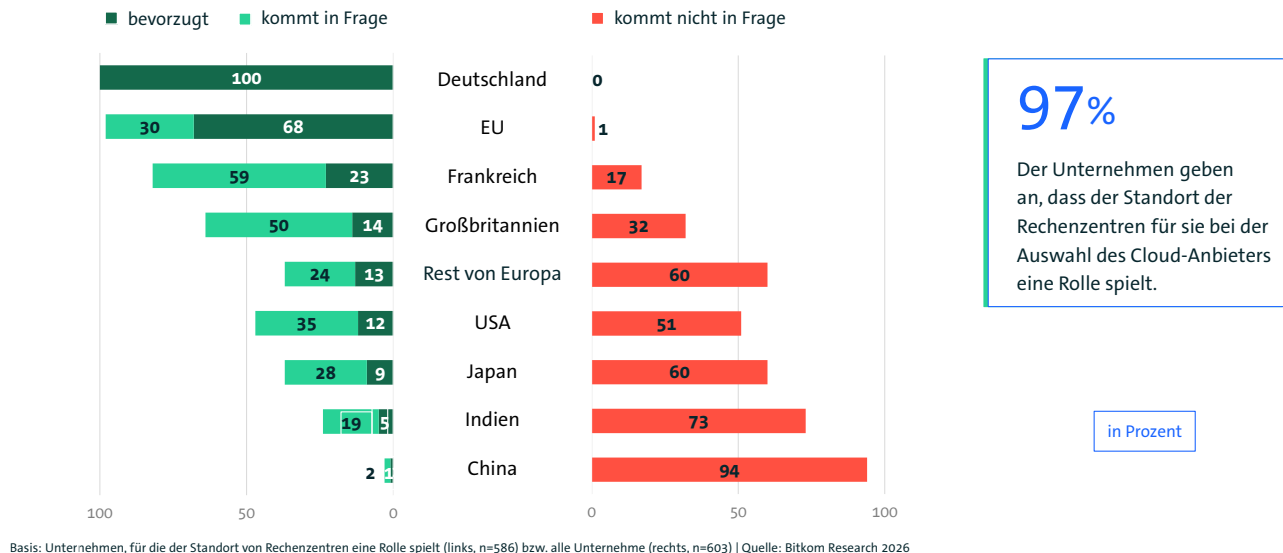


Abbildung 14: Bevorzugte und abgelehnte Standorte von Rechenzentren für Cloud-Dienste

Alle wollen Rechenzentren in Deutschland oder der EU

Der Standort von Rechenzentren spielt für Unternehmen eine zentrale Rolle bei der Wahl ihrer Cloud-Anbieter. 97 Prozent geben an, dass der Standort für ihre Entscheidung relevant ist.

Besonders deutlich ist die Präferenz für Deutschland: Alle befragten Unternehmen würden einen Rechenzentrumsstandort in Deutschland bevorzugen. Auch Standorte in anderen EU-Staaten stoßen mit 68 Prozent auf breite Zustimmung.

Außereuropäische Standorte werden dagegen deutlich zurückhaltender bewertet. Rechenzentren in den USA würden 12 Prozent bevorzugen, während sie für 51 Prozent nicht in Frage kommen. Bei Indien stehen 5 Prozent Zustimmung 73 Prozent Ablehnung gegenüber. Besonders gering ist die Akzeptanz Chinas: Nur 1 Prozent würde einen Standort dort bevorzugen, für 94 Prozent kommt China nicht in Frage.

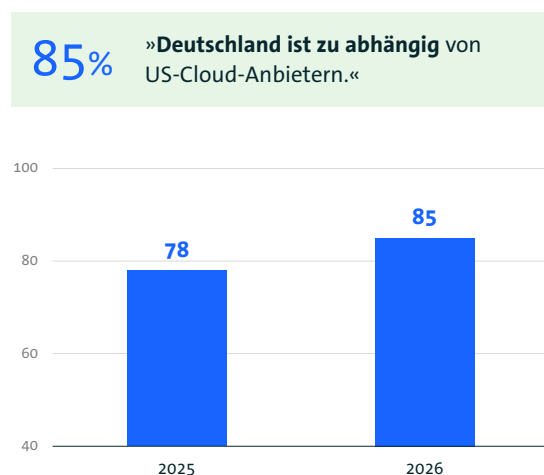
Damit zeigt sich eine klare Präferenz für eine Datenverarbeitung in Deutschland und Europa.

5 Souveräne Cloud

5 Souveräne Cloud

5.1 Abhängigkeit von internationalen Cloud-Anbietern

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?



Basis: Alle Unternehmen (n=603) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026



80%

»Wir brauchen deutsche oder europäische Hyperscaler.«



75%

»Politische Initiativen zur digitalen Souveränität haben bisher zu wenig konkrete Effekte für unser Unternehmen.«



43%

»Für unsere Cloud-Anforderungen gibt es keine gleichwertigen europäischen Alternativen zu den US-Hyperscalern.«

Abbildung 15: Einschätzungen zu Cloud-Abhängigkeiten und digitaler Souveränität

Unternehmen sehen steigende Cloud-Abhängigkeiten

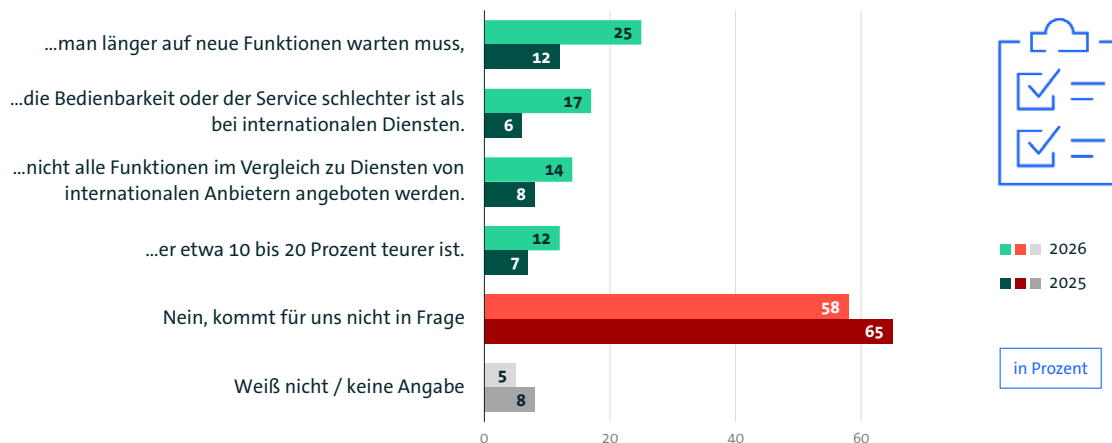
Die deutsche Wirtschaft sieht wachsende Abhängigkeiten bei Cloud-Diensten. 85 Prozent der Unternehmen halten Deutschland für zu abhängig von US-Cloud-Anbietern; im Vorjahr lag der Anteil noch bei 78 Prozent. Unter den cloud-nutzenden Unternehmen sagen zudem 64 Prozent, dass die aktuelle US-Politik sie dazu zwingt, ihre Cloud-Strategie zu überdenken – nach 50 Prozent im Vorjahr [↗Dataverse](#).

Der Wunsch nach stärkeren deutschen oder europäischen Angeboten ist sehr ausgeprägt: 80 Prozent der Unternehmen sprechen sich für deutsche oder europäische Hyperscaler aus.

Zugleich sehen drei Viertel der Unternehmen bisher zu wenig konkrete Effekte politischer Initiativen zur digitalen Souveränität. 43 Prozent geben an, dass es für ihre Cloud-Anforderungen derzeit keine gleichwertigen europäischen Alternativen zu US-Hyperscalern gibt.

5.2 Anforderungen an souveräne Cloud-Angebote

Wären Sie bereit, einen Cloud-Dienst zu nutzen, der Ihre Daten ausschließlich in Deutschland und vor ausländischem Zugriff geschützt verarbeitet, auch wenn...



Basis: Alle Unternehmen (n=603, 2025; n=604) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 16: Akzeptanz möglicher Nachteile bei souveränen Cloud-Angeboten aus Deutschland

Deutsche Cloud: Nachteile würden häufiger akzeptiert

Die Bereitschaft, für souveräne Cloud-Angebote aus Deutschland Nachteile in Kauf zu nehmen, ist deutlich gestiegen: Inzwischen wären 37 Prozent der Unternehmen bereit, einen Cloud-Dienst zu nutzen, der Daten ausschließlich in Deutschland und geschützt vor ausländischem Zugriff verarbeitet, auch wenn dies mit Einschränkungen verbunden wäre.

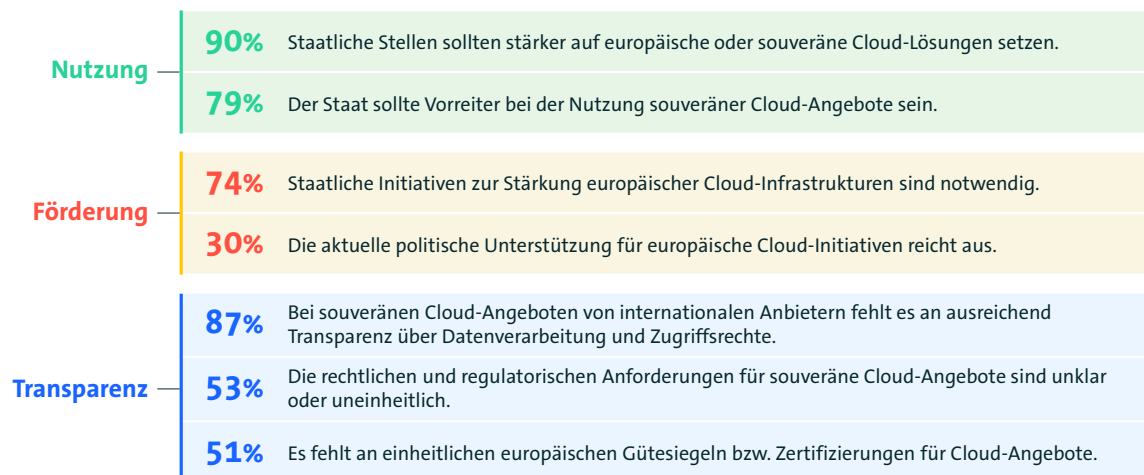
Ein Viertel der Unternehmen würde längere Wartezeiten auf neue Funktionen akzeptieren; im Vorjahr waren es noch 12 Prozent. 17 Prozent wären bereit, eine schlechtere Bedienbarkeit oder einen schlechteren Service hinzunehmen. Und 14 Prozent würden auf einzelne Funktionen verzichten,

12 Prozent auch einen um 10 bis 20 Prozent höheren Preis akzeptieren.

Damit rücken Fragen der digitalen Souveränität und der Verringerung einseitiger Abhängigkeiten stärker in den Vordergrund. Cloud-Infrastrukturen werden vor allem mit Blick auf KI und Daten zu einer strategischen Grundlage der deutschen Wirtschaft.

5.3 Nutzung, Förderung und Transparenz von Cloud-Angeboten

Welche der folgenden Aussagen treffen Ihrer Meinung nach zu?



Basis: Alle befragten Unternehmen (n=603) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2026

Abbildung 17: Erwartungen der Unternehmen an Nutzung, Förderung und Transparenz souveräner Cloud-Angebote

Mehr Einsatz für souveräne Cloud gefordert

Die Unternehmen formulieren klare Erwartungen an den Staat beim Ausbau souveräner Cloud-Angebote. 90 Prozent fordern, dass staatliche Stellen stärker auf europäische oder souveräne Cloud-Lösungen setzen; 79 Prozent sehen den Staat als Vorreiter bei der Nutzung solcher Angebote. Zugleich halten 74 Prozent staatliche Initiativen zur Stärkung europäischer Cloud-Infrastrukturen für notwendig, während nur 30 Prozent die aktuelle politische Unterstützung für ausreichend halten.

Auch bei Transparenz und regulatorischer Klarheit sehen Unternehmen erheblichen Handlungsbedarf: 87 Prozent vermissen bei souveränen Cloud-Angeboten internationaler

Anbieter ausreichende Transparenz über Datenverarbeitung und Zugriffsrechte. 53 Prozent halten die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen für unklar oder uneinheitlich, 51 Prozent kritisieren fehlende einheitliche europäische Gütesiegel oder Zertifizierungen.

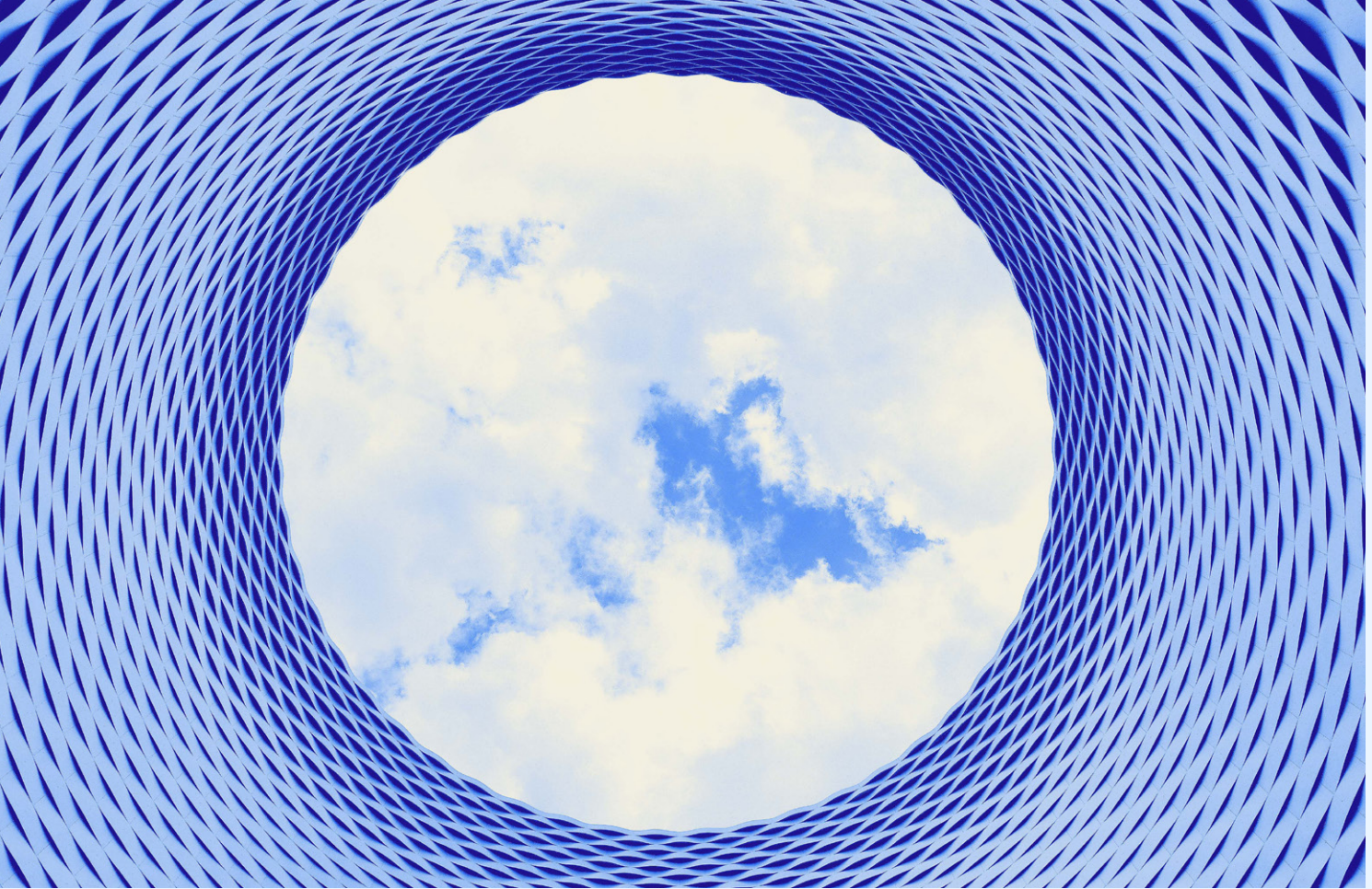
Cloud-Souveränität erfordert damit verbindliche Standards, transparente Angebote und einen Staat, der selbst stärker als Anwender vorangeht.

6 Fazit & Handlungsempfehlungen

Der Cloud Report 2026 zeigt: Cloud Computing ist in der deutschen Wirtschaft Standard – und tritt zugleich in eine neue Reifephase ein. 86 Prozent der Unternehmen nutzen bereits Cloud Computing, weitere 14 Prozent planen oder diskutieren den Einsatz. Auch der Umfang der Cloud-Nutzung wird weiter wachsen: Der durchschnittliche Anteil der aus der Cloud betriebenen Anwendungen soll von 47 Prozent im Jahr 2025 auf 58 Prozent in fünf Jahren steigen. Cloud wird damit immer mehr zum Rückgrat der digitalen Infrastruktur für Unternehmen, insbesondere mit Blick auf datengetriebene Anwendungen und Künstliche Intelligenz.

Mit der breiteren Nutzung rücken jedoch neue Management- und Strategiefragen stärker in den Vordergrund. Dazu zählen insbesondere Kostenkontrolle, Wechselmöglichkeiten und Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern. 64 Prozent der Cloud-nutzenden Unternehmen berichten, dass ihre Betriebskosten 2025 gestiegen sind; für 2026 erwarten 54 Prozent weiter steigende Kosten. Zugleich bleibt ein Wechsel des Cloud-Providers für viele schwierig: Als größte Hürde nennen Unternehmen Lock-in-Effekte, gefolgt von fehlendem strategischem Bedarf, personellem Aufwand und der Komplexität der Anwendungen.

Deutlich wird das Spannungsfeld auch bei der digitalen Souveränität: 98 Prozent der Unternehmen geben an, dass das Herkunftsland des Cloud-Providers für sie bei der Auswahl eine Rolle spielt. Während aktuell vor allem Anbieter aus den USA genutzt werden, würden Unternehmen deutlich häufiger Anbieter aus Deutschland oder der EU bevorzugen. Zugleich sagen 85 Prozent, Deutschland sei zu abhängig von US-Cloud-Anbietern, und 80 Prozent fordern deutsche oder europäische Hyperscaler. Gleichzeitig zeigt die Studie aber auch die bestehende Angebotslücke: 43 Prozent der Unternehmen geben an, dass es für ihre Cloud-Anforderungen derzeit keine gleichwertigen europäischen Alternativen zu den US-Hyperscalern gibt.



Aus den Ergebnissen folgt:

Digitale Souveränität bedeutet für Unternehmen nicht Abschottung, sondern die Fähigkeit, Cloud-Dienste bewusst auszuwählen, Abhängigkeiten zu bewerten und bei Bedarf handlungsfähig zu bleiben. Unternehmen sollten Souveränitätsanforderungen deshalb systematisch in ihre Cloud-Strategie, Architekturentscheidungen, Beschaffung und Governance integrieren, etwa durch klare Verantwortlichkeiten oder getestete Anbieterwechsel. Eine erste Orientierung dafür bietet der [Bitkom-Leitfaden »Cloud-Souveränität praktisch umsetzen«](#), der aufzeigt, wie Unternehmen ihre kritischen Systeme, Daten und Prozesse risikobasiert bewerten und daraus konkrete Maßnahmen ableiten können. Weiterhin sind Politik und Anbieter aber auch gefordert, leistungsfähige, transparente und wettbewerbsfähige Cloud-Angebote aus Deutschland und Europa zu stärken, damit Unternehmen Cloud, Daten und KI sicher, souverän und innovationsorientiert nutzen können.



Bitkom-Leitfaden:
[»Cloud Souveränität
praktisch umsetzen«](#)

7 Methodik

Auftraggeber

Bitkom

Methodik	Computergestützte telefonische Befragung/ Computer Assisted Telephone Interview (CATI)
Grundgesamtheit	Unternehmen in Deutschland mit mindestens 20 Beschäftigten
Zielpersonen	Geschäftsführung/CEO und Vorstände; Leitung Informationstechnik (CIO); Leitung Technologie (CTO); IT-Führungsposition, z.B. IT-Leitung, IT Director, Vice President IT o.ä.
Stichprobengröße	n=603
Befragungszeitraum	KW 14 bis KW 20 2026
Gewichtung	Repräsentative Gewichtung des Datensatzes auf Grundlage des aktuellen Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes
Statistische Fehlertoleranz	+/- 3 Prozent

Herausgeber

Bitkom e.V.
Albrechtstr. 10 | 10117 Berlin
bitkom.org

Wissenschaftliche Leitung

Anja Weber

Ansprechpartner

Marvin Pawelczyk

Redaktion

Alissa Geffert

Copyright

Bitkom 2026
Lizenziert unter [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

DOI

10.64022/2026-cloud-report-2026

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, jedoch besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung der Leserin bzw. des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom oder den jeweiligen Rechteinhabern.

Cloud Computing ist Standard in der deutschen Wirtschaft – und wird strategisch immer wichtiger. Der Bitkom Cloud Report 2026 zeigt, wie Unternehmen Cloud-Lösungen nutzen, welche Anwendungen künftig an Bedeutung gewinnen und worauf es bei Providerwahl, Kosten, Sicherheit, Resilienz und digitaler Souveränität ankommt. Grundlage ist eine repräsentative Befragung von 603 Unternehmen ab 20 Beschäftigten durchgeführt von Bitkom Research.

DOI

10.64022/2026-cloud-report-2026